

NEU: Störmelde-Prüftableau »SMPT-5« mit 5 Ein-/Ausgängen Platinen- oder Gehäuseversion

Dieses Störmelde-Prüftableau "SMPT-5" dient dazu, bis zu 5 beliebige Störungsmeldungen anzunehmen, um sie dann ggfs. an ein 5-Meldegruppenmodul, an eine EMA oder direkt an eine mit einem Störungsmelder verbundene Notrufzentrale weiterzuleiten. Außerdem können diese Störungen über 5 Taster simuliert* werden.

Das Besondere an diesem Störmelde-Prüftableau ist, dass Störungen von beliebigen Quellen, wie z. B. Heizung, Klima, EDV, USV aufgenommen werden können. Dabei spielt es keine Rolle, wie der Auslösekontakt zur Übermittlung einer Störung beschaffen ist. Das bedeutet, dass im Störfall je Eingang sowohl ein Schließer-Kontakt (Arbeitsstrom), ein Öffner-Kontakt (Ruhestrom) oder sogar ein Öffner-Kontakt mit Reihenwiderstand (Ruhestrom, Differenzialmeldeschleife) aufgeschaltet werden kann.

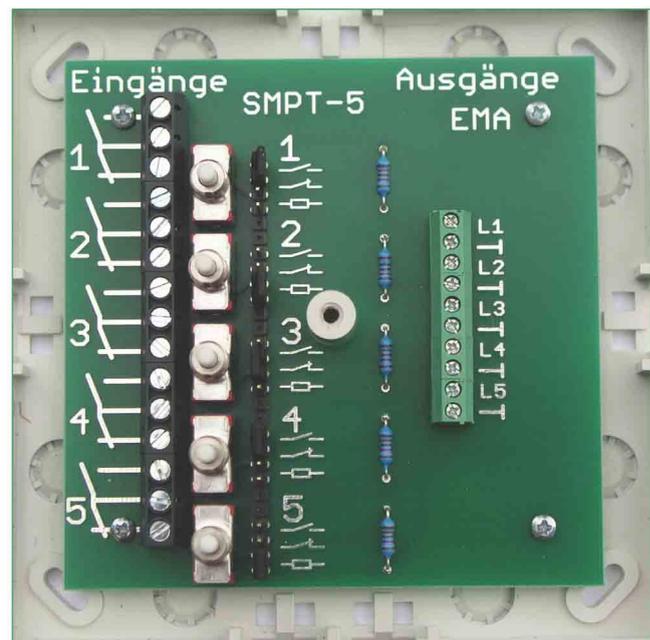
Aufgrund der variabel gestalteten 5 Eingänge kann die Beschaltung der Auslösekontakte beliebig gemischt werden. Die Beschaltung jedes der fünf Eingänge erfolgt ganz bequem über eine 3-polige Schraub-Anschlussleiste. An welche beiden der 3 Schraubanschlüsse ein Auslösekontakt angeschlossen wird, das wird durch die bereits weiter oben beschriebene Kontaktart entschieden (Schließer-/ Öffner-Kontakt). Außerdem hat jeder Eingang eine ihm zugeordnete 4-polige Stiftleiste, um hier in drei Schritten mittels eines Jumpers das Auslösekriterium festlegen zu können (Schließer-, Öffner-Kontakt oder Öffnerkontakt mit einbezogenem Reihenwiderstand). Ungenutzte Eingänge werden so behandelt, als wären sie mit einem Schließerkontakt versehen (Jumperstellung oben).

Eine nachträgliche Neuanschaltung eines Eingangs ist denkbar einfach. Selbst für die sog. Haustechniker ist es ein Leichtes, im Nachhinein Änderungen oder Ergänzungen jedweder Art vorzunehmen.

* Die "Simulation" einer Störung am Störmelde-Prüftableau »SMPT-5« ersetzt nicht die Kontrolle eines bei einer Störung auslösenden Kontaktes wie z. B. im Fall einer tatsächlichen Heizungs- oder Klimaanlage-Störung. Beim Betätigen der Taster wird ausschließlich der Verbindungsweg zwischen dem Störmelde-Prüftableau und den damit verbundenen Einrichtungen zur Weiterleitung dieser Störungsmeldungen, wie z. B. dem Anfangs erwähnten 5-Meldegruppenmodul, der EMA oder der Verbindungsweg zur Notruf-Leitstelle geprüft.



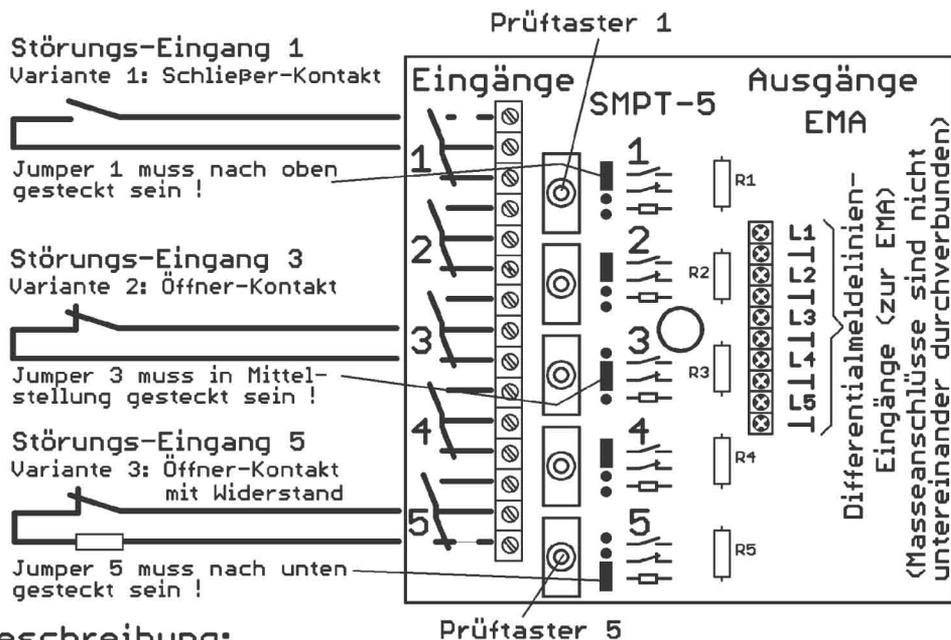
SMPT-5 im geschlossenen Gehäuse



SMPT-5 bei geöffnetem Gehäuse

Die technische Beschreibung und die Anschlussbelegung finden Sie im "Beipackzettel" auf der folgenden Seite.

„SMPT-5“ Störmelde-Prüftableau mit 5 Eingängen



Beschreibung:

Das Störmelde-Prüftableau "SMPT-5" ist mit 5 Eingängen ausgestattet. Für die Beschaltung jedes Eingangs steht jeweils eine 3-polige Anschlussklemme zur Verfügung.

Bevor die Eingänge beschaltet werden, muss die Art des jeweiligen Störmeldekontaktes bekannt sein. Diese unterscheiden sich nach 3 Varianten:

Variante 1 (s.o. : Störungs-Eing.1): Bei der Übermittlung einer Störung wird ein Kontakt geschlossen.

Variante 2 (s.o. : Störungs-Eing.3): Bei der Übermittlung einer Störung wird ein Kontakt geöffnet.

Variante 3 (s.o. : Störungs-Eing.5): Bei der Übermittlung einer Störung wird ein Kontakt geöffnet. Im Stromkreis befindet sich ein Überwachungswiderstand.

Hinweis: Während die Variante 1 die geringste Sicherheitsstufe darstellt (Keine Leitungsüberwachung im Ruhezustand), steigert sich die Sicherheitsstufe zur Variante 2 (einfache Leitungsüberwachung durch den sog. ständigen Ruhestrom über den Auslösekontakt) bis hin zur Variante 3. Der in den Stromkreis eingefügte Widerstand überwacht ständig die Leitung zum Auslösekontakt auf Unterbrechung oder auf einen Kurzschluss. Der eingefügte Widerstand muss mit R1-R5 identisch sein (in der Regel kommt ein 12,1 kOhm Widerstand zum Einsatz. Ggfs. den Errichterbetrieb kontaktieren).

Bei der Beschaltung der Eingänge ist unbedingt auf den richtigen Steckplatz der Jumper zu achten. Die Prüftaster (mit Ausnahme der Variante 2+3) simulieren ausschließlich eine Auslösung zwischen dem "SMPT-5" und den Anzeigeleuchten der Einbruchmeldeanlage und nicht des Störmeldekontaktes.

Bei einer Neuanschaltung eines Eingangs muss unbedingt ein Störungs-Test von der Quelle der Störung her erzeugt werden (z.B. Klimaanlage, Heizung etc.). Nur so gibt es eine Gewähr dafür, dass bei Eintritt einer Störung, diese Meldung zum Wachdienst etc. weitergeleitet werden kann.

Der Jumper-Steckplatz für nicht genutzte Eingänge entspricht der Variante 1